

# SuS und LuL

## Beitrag von „Antimon“ vom 30. Juni 2021 16:32

### Zitat von MarieJ

@Antimon Eigentlich diskutieren wir hier über alle möglichen Varianten der sexuellen Identität, nicht nur über nonbinäre, und noch eigentlicher darum, wie man diese sprachlich angemessen berücksichtigt oder auch nicht.

Eigentlich ja. Uneigentlich geht's aber schon seit geraumer Zeit ganz speziell um non-binär. Alles andere ist nämlich kein Problem, soweit waren wir ja schon. Man benutzt die weibliche Anrede wenn man eine Frau meint und die männliche Anrede, wenn man einen Mann meint. Man benutzt beides, wenn man beides meint. Das alles gibt die deutsche Sprache problemlos her. Während ein paar Hanseln sich aber immer noch daran abkaspern und sich vom Gender-Sternchen persönlich bedroht fühlen, kommen die anderen mit non-binär daher und sind faktisch nicht in der Lage zu erklären, was sie eigentlich wollen. Ne neue Sprache erfinden? Wozu? Ich habe einen ganz famosen Vorschlag für die non-binäre Lehrperson aus dem NZZ-Artikel: Er (sein biologisches Geschlecht ist männlich) soll sich doch mit seinem Vornamen ansprechen lassen. Den hat er schon und dann erübrigt sich die Anrede "Herr" oder "Frau". Japanisch hat da ja ein sehr elegante Lösung mit dem ... -san. Hat Deutsch jetzt aber einfach nicht.